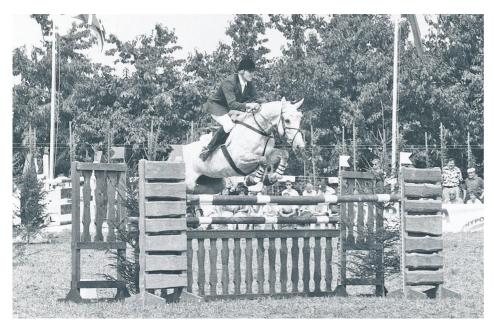
PFERDEWOCHE | 7. Dezember 2016



Corinessa und Willi Hartmann 1993 in einer S-Prüfung in Fruthwilen.

nem Leben stets eine grosse Rolle. «Ich sass auf den Pferden, bevor ich richtig laufen konnte.» Auch in seinen schönsten Erinnerungen an die Jugendzeit standen stets die Pferde im Mittelpunkt: «Sobald wir uns selbständig einigermassen auf dem Pferd halten konnten, ritt mein Vater jeden Sonntag mit uns aus, darauf freuten wir uns die ganze Woche.» Und klein Willi nutzte jede Gelegenheit, um auf den Bock zu klettern und den Zweispänner auf dem Acker zu «steuern». Und als wäre es erst gestern gewesen, erinnert er sich auch an die grossen Championate in Brugg und Aarau. «Mein Vater fuhr dann jeweils mit einem Dogcart und Tandemanspannung und mein Schulfreund Hansruedi Geissmann. heute S-Dressurreiter, und ich durften als Groom mitfahren.» Schier geplatzt vor Stolz seien sie, wenn sie die weissen Handschuhe und den Zylinder hätten anziehen dürfen.

Als junger Bursche bestand Hartmann die Springlizenz und ritt danach viele Jahre erfolgreich in regionalen Prüfungen bis R III/R IV. «Höhepunkte waren der Podestplatz im Toyota-Final R III/R IV und mehrere Teilnahmen an der R-Schweizer Meisterschaft.» Mit seiner Schimmelstute Corinessa feierte er später Erfolge bis Kategorie M

## Rüstzeug im Ausland geholt

Nach der Schule absolvierte der Aargauer seine Lehrjahre auf Bauernbetrieben im Welschland und im Freiamt. Nach der landwirtschaftlichen Winterschule, der Handelsschule und dem Militär zog es den jungen Mann ins Ausland. Er wollte «internationale» Luft schnuppern, mit eigenen Augen sehen, wie es in fremden Ländern aussieht. Auf Betrieben in Kanada, den USA, England und Deutschland holte er sich das nötige Rüstzeug, um den eigenen Betrieb in der Schweiz vorwärtszubringen. Parallel zum Sport und Beruf absolvierte er die Prüfung zum Meisterlandwirt. «Nach familiären Schicksalsschlägen dem frühen Tod meiner Eltern erwarb ich vor 20 Jahren den Aarhof», so der Schinznacher.

## Strenge Auswahl

Die Hartmann'sche Tradition des Pferdezüchtens führt auch Willi Hartmann weiter – und dies sehr erfolgreich. «Mein Vater verstand es, schon früh in mir die Leidenschaft für die Pferdezucht zu entfachen – schade, kann er die Erfolge seiner Grundlagen

nicht mehr miterleben.» Er und seine Frau stellen sehr hohe Anforderungen an eine Zuchtstute. «Dabei habe ich stets das etwas rudimentäre Sprichwort 'Us Schiissdräck chasch kei Schoggi mache' vor Augen.» Die Selektion der Stuten erfolge gleich streng wie auf der Hengstseite. «Die Stuten müssen einen einwandfreien Charakter und dürfen keine Unarten haben. Sie müssen hoch im Blut stehen, intelligent, ehrgeizig und arbeitsfreudig sein.» Im Alter von zweieinhalb Jahren würden zudem alle Jungtiere geröntgt und untersucht, um eine hochstehende Qualität zu garantieren. Dies alles sowie eine kriti-

sche Auswahl des Hengstes seien die Zutaten für eine erfolgreiche Zucht. «Und natürlich braucht es immer eine Riesenportion Glück.» Wenn immer möglich würden sie sich jeden Hengst persönlich anschauen, um sich ein exaktes Bild von ihm zu machen. «Wir sind dafür schon viele tausend Kilometer gefahren, es sind jeweils unsere wenigen Ferientage im Jahr», ergänzt er mit einem schmunzelnden Blick zu seiner Frau. Sie stammt selbst aus einer begeisterten Rösselerfamilie und teilt seine Leidenschaft für die Pferde und die Pferdezucht.

## Aarhof-Pferde im Sport erfolgreich

Aus Hartmanns Zucht stammen viele erfolgreiche Schweizer Springpferde. Beispielsweise der Hengst Calgary von Aarhof (Calando II – Ladykiller xx), der 2003 an der EM in Donaueschingen startete und jetzt als Zuchthengst in Ungarn steht. 2014 gewannen die beiden Stuten Costa und Cera von Aarhof mit Daniela Wüthrich die R-Challenge-Finals. Mit Aarhof's Caliano (Catoki -Cheenook) steht zudem der 2012 gekörte, siebenjährige Hengst im Stall, der nun bereits erste vielversprechende Nachkommen brachte. Der Hengst selbst war in der aktuellen Saison unter Philipp Züger bis N

140 erfolgreich. Die neunjährige Barcelona von Aarhof (Berlin – Calando II) gewann in diesem Jahr die Superpromotion in Avenches unter Edwin Smits. «Sehr gefreut haben wir uns auch über den Erfolg unseres Crumble-Fohlens Aarhof's Caramba anlässlich der diesjährigen Elite-Fohlenauktion in Galgenen», sagt der sichtlich stolze Züchter strahlend. «Um die Pferde kümmert sich hauptsächlich meine Frau Martina», so Hartmann. Wenn es seine Zeit zulässt, unterstützt er seine Frau bei der Arbeit mit den Pferden. «Meine Leidenschaft ist das Anreiten und Ausbilden der jungen, selbst gezogenen Pferde.» Das Ziel seien immer die Promotion-Finals in Avenches. Seit es diese Finals gibt, seien sehr oft Aarhof-Pferde am Start gewesen, «wenn sie nicht schon vorher verkauft wurden», ergänzt er.

Dass die Pferdezucht ein sehr aufwendiges Hobby ist, bestreitet Hartmann nicht. Besonders in der Zeit der Besamung gehe manchmal alles drunter und drüber. Der Lohn für den Aufwand sei es, wenn die Pferde erfolgreich im Sport laufen. «Gute Pferde zu züchten und zu verkaufen, ist unser Ziel – und verkäuflich ist grundsätzlich jedes Pferd auf unserem Hof.»



Hartmann mit sechs selbst gezüchteten Calando-II-Stuten, alle erfolgreich bis 140 Zentimeter.